

Leichtathletik-Länderkampf Schweiz-Italien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756387>

Nutzungsbedingungen

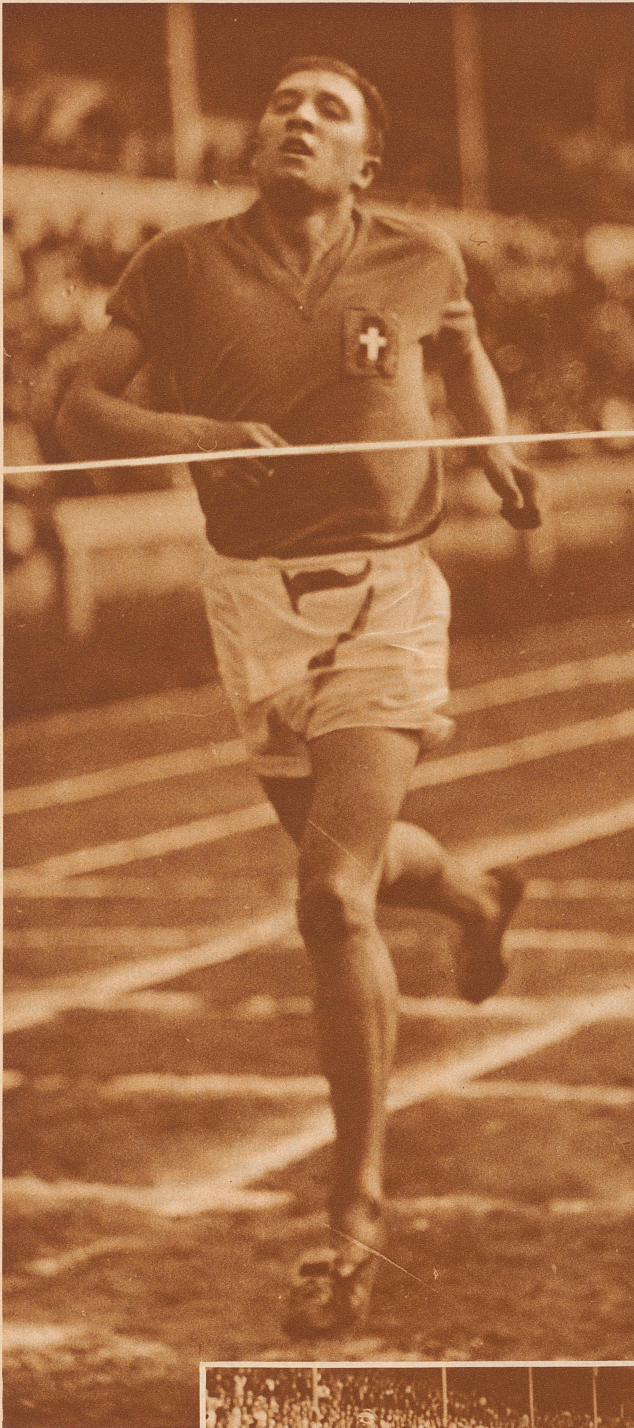
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichtathletik-Länderkampf Schweiz-Italien

Leichtathletik bildet die schönsten Menschen. Unsere Sonntagzuschauer scheinen das nur noch nicht recht zu wissen. So viel gutgebaute Menschen, so viel Geschmeidigkeit, Kraft, schöne Form ist selten zusammen zu sehen, wie kürzlich beim Länderkampf Schweiz-Italien in Zürich. In den Läufen gab's sportlich hervorragende Leistungen. Zwar wir Schweizer haben im Gesamten verloren, aber gerade in den Läufen schnitten wir gut ab. Die Italiener hatten aus ihren über 40 Millionen Menschen das Beste herausgesucht, nicht wenige ihrer Leute werden sich in den nächsten Tagen für die olympischen Spiele nach Los Angeles einschiffen.



5000 Meter in 15 Minuten 30,4 Sekunden. Der Italiener Cerati, Sieger im 5000-Meterlauf, am Ziel. — Die Eleganz und Gleichmäßigkeit seines Laufes wären erstaunlich. Er verteilte die Kräfte weise, daß sie über die ganze Strecke und dann noch zu einem kräftigen Endspurt reichten

Aufnahme Staub



800 Meter in 1 Minute 55,3 Sekunden. Der Schweizer Läufer und Arzt Dr. Martin siegt im 800-Meterlauf. Dr. Martin läuft Rennen seit 12 Jahren. Die jugendliche Gestalt, die Leichtigkeit und Geschmeidigkeit und nicht zuletzt Schönheit der Bewegung zeigen, wie des Menschen Wille seine Gestalt zu erhalten und zu formen vermögen

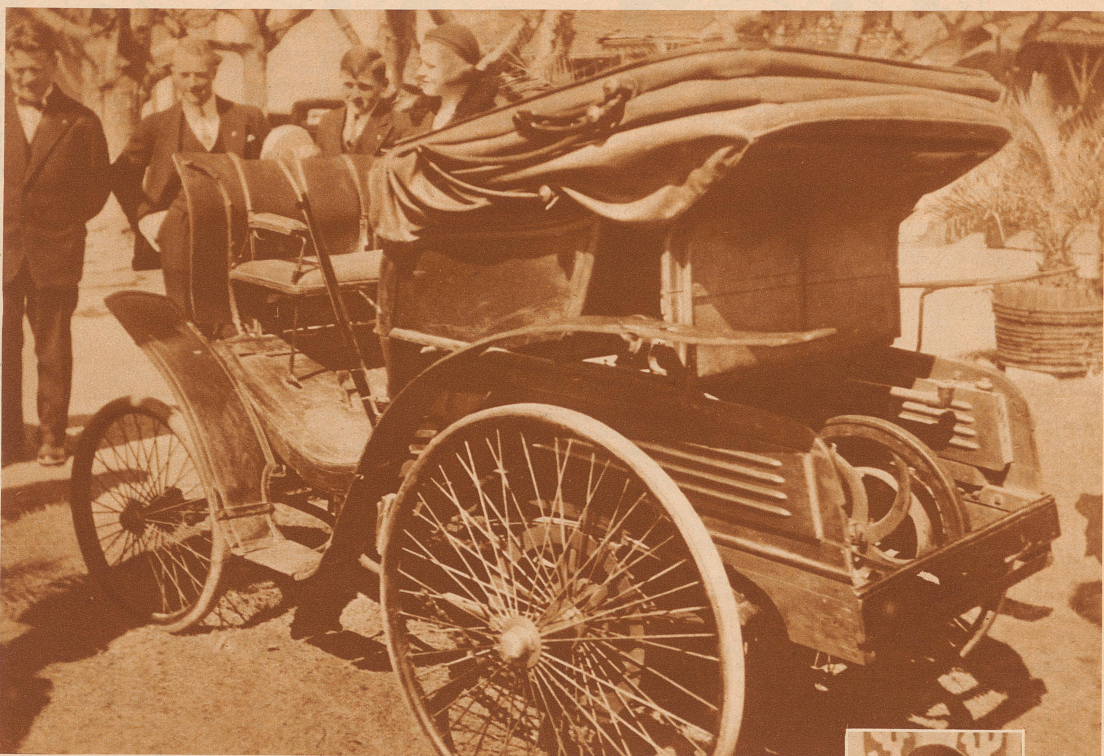
Aufnahme Seidel

Links: Der Schweizer Vogel im Ziel. Er siegte im 200-Meterlauf über die Italiener Carlini und Castelli. Zeit: 22,1 Sekunden. Vorher schlug Vogel schon im 100-Meterlauf zwei bestbekannte italienische Läufer

Aufnahme Seidel

Die I. Zürcher Autoschau Sonntag 26. Juni 1932

Nicht nur hypermoderne «Cadillacs» und «Packards» und «Alfa Romeos» werden an dieser ersten Zürcher Autoschau zu sehen sein, sondern auch die «Veteranen» des Automobilbaus werden aufmarschieren. Es konnten für diesen Zweck mehr als ein Dutzend Wagen aufgespürt und mobilisiert werden, deren Konstruktionsjahr zwischen 1890 und 1905 liegt. Die meisten dieser ältesten Kaliber werden sich durch eigene Kraft fortbewegen. Unser Bild zeigt den ersten Wagen, der im Kanton Thurgau gefahren wurde. Er trägt die Polizeinummer 1. Die Fahrbewilligung ist ausgestellt im Jahre 1895 und lautet auf den Namen G. Gegauf, Steckborn



Wieder schwere Unruhen in Spanien. Kürzlich kam es in Madrid während einer großen Demonstrations-Versammlung der Kommunisten, die gegen die Deportation von politischen Gefangenen nach Afrika Einsprüche erhoben, zu blutigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei, bei denen u. a. auch der Polizeipräsident Madrids, Vasquez, Verletzungen davontrug. - Präsident Vasquez unmittelbar nach dem Zusammenstoß



Aufhebung des Verbots der nationalsozialistischen Truppenformationen. Eine der ersten Handlungen des neuen deutschen Kabinetts war ein Erlaß, wonach das kürzlich ergangene Verbot der Hitler-Truppen wieder aufgehoben ist. Am 16. Juni traten die Truppen zum erstenmal wieder in Erscheinung; sie tragen jetzt nicht nur Käppi und Jacke, sondern eine vollständige neue Uniform. - Zwei prominente nationalsozialistische Führer in der neuen S. A.-Uniform: Graf Helldorf (links) und Major Schmidt

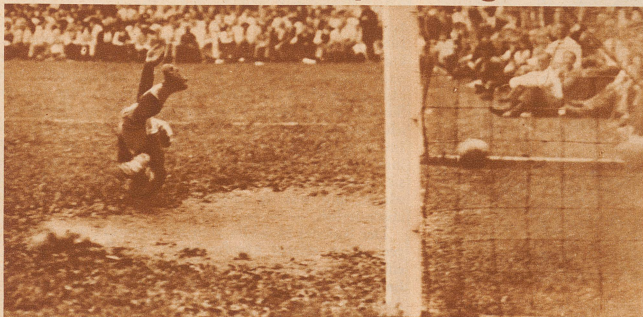


Der Matuschka-Prozeß in Wien. Silvester Matuschka, der Attentäter von Anzbach, Jüferbog und Bia-Torbagy, der Mann, der 30 Menschenleben auf dem Gewissen hat, kam dieser Tage in Wien zur Aburteilung, und zwar vorläufig nur für das in Oesterreich begangene Verbrechen, das Attentat von Anzbach. Für die beiden anderen Verbrechen wird er sich nach Verbüßung seiner Strafe vor ungarischen Gerichten zu verantworten haben. Der Prozeß verlief besonders dramatisch dadurch, daß Matuschka offenkundig Wahnsinn simulierte, bald weinte und schrie, bald still vor sich hin betete. Ein psychiatrisches Gutachten erklärte ihn aber für voll zurechnungsfähig. Das Urteil lautete auf sechs Jahre schweren Kerkers. - Matuschka im Verhör. Hinter ihm und auf dem Gerichtstisch liegen die Modelle seiner Erfindungen, von denen er sich eine Erlösung der Welt von der Krise versprach. Es handelt sich aber um nicht ernst zu nehmende Spielereien



Minister Paul Dinichert zurzeit Chef der Abteilung für Auswärtiges im Politischen Departement, wurde an Stelle des zurückgetretenen Ministers Rüfenacht zum schweizerischen Gesandten in Berlin ernannt. Aufn. Prephot

Im Fußball-Länderspiel Ungarn-Schweiz in Bern siegte die Schweiz 3 : 1



Ein Plongeon des Ungarn-Torwächters Hada. Aber es ist umsonst, schon ist das erste Tor zugunsten der Schweiz geschossen



Rassiger Spielmoment vor dem Schweizertor. Ungarischer Stürmer, verfolgt vom Schweizer-Verteidiger Weiler. Aufnahmen Jost & Steiner